



Das Pinocchio-Syndrom:

Die Lügen-Barone der Kampfsport-Szene!

Dr. phil. Jörg-M. Wolters

Eigentlich müsste dieser Beitrag über die in der Kampfsport-Szene verbreiteten Lügner „Münchhausen“ im Titel führen, der ja als „Lügen-Baron“ in die Geschichte eingegangen ist. Das „Münchhausen-Syndrom“ aber ist die Fach-Bezeichnung für eine andere psychische Störung. So soll Pinocchios mit jeder Lüge wachsende Nase symbolisch verdeutlichen, was sich in der Szene abspielt. Nun sind Kampfsportler Menschen wie alle anderen auch (obwohl das nach Vorlage massenhaft anderslautender Indizien lohnend zu hinterfragen wäre) und psychische oder charakterliche Unarten wie der Pseudologie oder Mythomanie, welches das Verhalten von Personen beschreibt, die wiederholt oder sogar zwanghaft lügen, mögen ubiquitär vorkommen und nur den Szene-Insidern durch selektive Beschäftigung und Wahrnehmung besonders auffallen.

Fest steht, dass entgegen der auch von Kampfsportlern angeblich hochgehaltenen Budo-Tugenden (aus dem Bushido z.B.: jap.: Gi – Recht-schaffenheit, Aufrichtigkeit, Makoto – Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit und Meiyo – Ehrbewusstsein) so oft das Gegenteil dessen in deren tatsächlichen Verhalten doch gravierend auffällt. Das macht das Lügen, also die absichtliche Vortäuschung falscher Tatsachen, die Verdrehung, Erfindung, Irreführung und Aufschneiderei zur bloßen Gewinnung eines eigenen Vorteils gerade in diesem Kontext so absurd und sträflich.

Man kann diese Lügner grob in Hochstapler, Rufmörder und Pseudo-Wissenschaftler kategorisieren und exemplarisch darlegen, was in gerade dieser Szene gang und gäbe zu sein und die „tugendhaft“ Ehrlichen und Bescheidenen zur Ausnahme zu machen scheint.

Hochstapler

Immer wieder graduieren sich irgendwelche Kampfsportler Mal eben selbst zum „Meister“ und soundsovielten DAN. Sie scheuen sich nicht, sich als Nobody plötzlich zum Großmeister zu stilisieren und irgendeinen hohen Rang vorzugaukeln, den sie natürlich „rechtmäßig“ (also durch ordentliche Prüfung oder Ernennung) gar nicht besitzen. Niemand kann überprüfen, ob der vorgeblich Xte DAN ohne die Nennung der verleihenden Organisation tatsächlich besteht. Auch ist diese Art der Graduierung rechtlich nicht geschützt. Und Fake-Urkunden, selbst solche, die man auch noch selber ausfüllen kann, kann man im Internet kaufen. Oder man bastelt sich selbst was Hübsches, mit vielen asiatischen Schriftzeichen und Symbolen und angeblich hochrangigen Unterzeichnern.

Eine andere Möglichkeit ist, unüberprüfbare Behauptungen über seine „meisterhafte“ Herkunft aufzustellen, z.B. man sei Schüler von Bruce Lee oder sonstwem Großen gewesen, habe womöglich als intimer „Privatschüler“ dessen „geheime“ Lehren studiert, sei sogar zu einer Art „wahrem“ Nachfolger für ein bestimmtes Land oder eine ganze Region bestimmt worden. Derartige Lügen kann man schwer enttarnen, da die legendären Meister natürlich längst verstorben sind.

Auch werden gerne viele, regelmäßige und lange Auslandsaufenthalte (natürlich in China, Thailand oder Japan) angegeben, um „interne“ und „authentische“ Lehre erfahren zu haben.

Und es gibt die Variante, einfach selbst einen eigenen Stil, natürlich nur den Namen (zum Inhalt reicht es nicht), zu erfinden und dann logischerweise als dessen oberster Meister aufzutreten. Da darf es dann auch schon Mal gleich der 10.DAN sein, wenn schon - denn schon.

Mir sind persönlich einige Personen bekannt, die nachweislich einen niedrigen Karate-Schülergrad innehatten, wegen irgendeines Fehlverhaltens aus einem Dojo geflogen sind und sich aber binnen kürzester Zeit (Monaten) im Internet als Stilbegründer mit neuem eigenen Dojo (oder Trainingszeit in einer

Turnhalle) ihren hoffentlich bald zukünftigen Schülern andienten. Mit „einzigartigen Techniken“ – klar. Und einer dieser Scharlatane hat sich gleich zum „Weltmeister“ stilisiert. Seines eigenen Stils und Weltverbandes...



Man kann auch einfach seine womöglich zurecht erworbene Graduierung, z.B. 3. DAN Taekwondo, mit einem Namenszusatz versehen, auch wenn dabei etwas nicht Existierendes oder gar

Unsinniges rauskommt, z.B. Budo-Taekwondo, und dann auf unüblichem Wege (vielleicht durch höhergraduierte Sportsfreunde) ohne reale Prüfung sofort einen höheren Rang im XY-Z-System erwerben. Zumindest klingt ja im Hintergrund noch das echte, d.h. tatsächlich und nachweislich Mal praktizierte System mit. Das steigert den Verschleierungserfolg.

Wer weniger mutig ist, lässt sich nicht von Kollegen, sondern, sofern vorhanden, von seinen eigenen „Schülern“ hochgraduieren. Die „Urkunden“ sind dann zwar von Abhängigen, aber immerhin von fremden Dritten unterzeichnet. Einen solchen Pseudo-Großmeister habe ich (nach Recherche der Namen auf seinen auf seiner Homepage stolz präsentierten Urkunden) Mal in einer Budozeitschrift als „selbsternannten“ Großmeister titulierte. Der hat mich daraufhin sogleich angezeigt, da seine eigene Unterschrift ja nicht auf seinen Dokumenten stünde und ihn demnach ja Dritte, also völlig Andere graduierten. Naja. Für mich kommt das einer Selbsternennung gleich.

Bizarr auch, wenn so mancher Großmeister gleich in diversen Systemen 8., 9. oder gar 10. DAN-Grade aufweisen will. Vor Kurzem traf ich bei einer Internetrecherche auf einen solchen Rekordhalter: der hatte insgesamt sage und schreibe 64 DAN-Grade, wobei in 3 Phantasie-Jiuujitsu-Stilen den 10.DAN und in 5 anderen die weiteren 34. (Und das alles mit nur etwa 40 Lebensjahren). Man kann nur den Kopfschütteln vor solch dreister Hochstapelei, aber auch der Doofheit derjenigen, die seinen irrealen Leistungsangaben auf den Leim gehen und bei ihm trainieren...

Blender gibt's in der Kampfsport-Szene ferner, die zu alledem auch noch mit vorgetäuschten Qualifikationen glänzen wollen, um für ihre „Lehrerkompetenz“ zu werben. Da wird Fachwissen vorgegaukelt, das gar nicht besteht. So behauptet Mancher wahrheitswidrig, er sei Psychologe (als ob er das also studiert hätte), bekräftigt mit der irreführenden Behauptung, er habe z.B. die „Harvard University besucht“, was suggeriert, er sei dort Absolvent gewesen. Wahr ist, dass dieser Aufschneider diese University nur auf Stippvisite am 'Tag der offenen Tür' in seinem Urlaub besucht hatte – sprachlich coole Bauernfangmethode. Da nützt es auch nichts, sich mit gestelltem Foto vor der Bücherwand einer Bibliothek in Denkerpose abzubilden, denn dadurch wird aus dem Hilfsarbeiter ohne Schulabschluss nicht wirklich plötzlich der intelligente Intellektuelle...

Aber da gibt's auch solche, die angeben, Psychologie, Soziologie und Philosophie, also gleich 3 volle akademische Studienfächer, studiert zu haben, was mit Uni-Abschluss (was die Angabe eines „Studiums“ ja impliziert) aber allein fast 20 Jahre benötigen würde - und bei diesem Lügner im Alter von 35 allein deswegen schon unrealistisch und absurder Fake ist.

Rufmörder

Gelogen wird auch gern und immer wieder auf Internetplattformen, sog. Kampfkunst-Foren, wo die Autoren völlig anonym (unter Pseudonym oder abstrusen Falschnamen) über Alles und Jeden herziehen. Am liebsten über etablierte Lehrer, konkurrierende Dojo oder Stile. Da lassen sich Dinge öffentlich als „wahr“ verbreiten, die aber frei erfunden, sachlich total falsch oder einfach dreist gelogen und zuweilen nur Üble Nachrede sind. Da wird über real existierende, bekannte Meister und Schulen gelästert, sie mit Schmutz beworfen, beleidigt und Unsinn in die Welt posaunt, nur um ihnen zu schaden (und sich selbst als „Experte“ wichtig zu machen). Da hat schon so mancher Schreiberling bei einem angeblichen Probetraining den Lehrer XY besiegt, der ja gar nichts könne und sowieso keine Ahnung habe...

Nicht nur, dass auf diesen Plattformen blankes Un-, Fehl- und Halbwissen propagiert wird – Richtigstellungen und Gegenmeinungen werden nicht geduldet, einfach aus dem Chat gelöscht oder die Autoren persönlich angefeindet und so die eigene Inkompetenz mit offensiver Aggressivität „verteidigt“. Ein Sammelbecken für ein reines Sammelsurium von Selbstdarstellern und Wichtigtuern, die im Grunde aber Nobodys sind.



Häufig ist auch, dass die Konkurrenz (Verband, Verein, Dojo) oder der konkurrierende Kampfstil schlecht gemacht wird, international, national, aber auch lokal in der eigenen Provinz. Der „böse“ oder „unfähige“ Trainer XY im Nachbarort habe dann seinen Grad gekauft, schlage seine Schüler, habe Sex mit seinen Schülerinnen, sei Gewalttäter, war im Gefängnis, rechtsextrem oder pädophil. Der verleumderischen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, wenn es heißt, negative Meinung zu machen, um etwaige Interessenten vom Nachbarn abzuwerben.

Pseudo-Wissenschaftler

Ganz bitter ist die Lüge und Vortäuschung falscher Tatsachen im vermeintlich wissenschaftlichen Kontext.

Angefangen von der Verleihung angeblicher „Diplome“ („DAN-Diplom“, „Diplom -Kampfsportlehrer“, „Diplom-Budo-Fachsportlehrer“, „Diplom-Trainer“ u.ä.) durch Sportverbände, die aber als formale akademische Grade ausschließlich von offiziellen Hochschulen vergeben werden dürfen. Betrügerischer Schein vermeintlich „wissenschaftlicher“ Profi-Kompetenz.

Auch „ordentliche“ akademische Titel werden unrechtmäßig erschlichen, z.B. durch Fälschung der entsprechenden Diplom-, Master- oder auch Doktorarbeiten. Da werden fremde Leistungen Dritter einfach als eigene ausgegeben, manchmal seitenweise (!) Texte, Grafiken und Daten anderer Publikationen oder sogar Ergebnisse von ganzen Forschungsreihen kopiert und übernommen, ohne erforderliche Quellenangaben oder korrekte Zitationen, und als somit gefälscht eigene ausgewiesen. Nach unseren Recherchen und den Plagiats-Mitteilungen an die betreffenden Hochschulen wurde schon so mancher Berufstitel deswegen wieder aberkannt.

Aber auch ohne erforderliche wissenschaftliche Arbeit oder in Deutschland anerkannte „echte“ akademisch Graduierung tragen manche Kampfsportler/künstler unrechtmäßig offizielle akademische Titel, selbst Dr.- und sogar Prof.-Titel. Das ist zwar insofern unwahr und auch verboten, aber anscheinend mit wenig Risiko strafrechtlicher Verfolgung so werbewirksam und wirtschaftlich lukrativ, dass für so manchen Großmeister das zusätzliche „Kompetenz“-Etikett vermeintlich wissenschaftlicher Würde lohnt...

Auch „echte“ Wissenschaftler offenbaren durch falsche und extrem fehlerhafte Arbeiten Ihre Profilneurose und Inkompetenz. Deren „Fach“-Veröffentlichungen ihrer „Studien“ dokumentieren zuweilen Vorgehen, die jedweder wissenschaftlichen Integrität widersprechen. Auch dort wird von „Dr. mult.“s und selbst „echten“ Professoren geklaut, gefälscht und gefuscht.



Häufig vorkommende Falschangaben (wie das Erfinden von Daten und/oder Forschungsergebnissen, Verfälschen von Daten und/oder Forschungsergebnissen, Manipulation von Dar-

stellungen oder Abbildungen) und auch unberechtigtes Zueigenmachen fremder wissenschaftlicher Leistungen (wie durch die ungekennzeichnete Übernahme von Inhalten Dritter ohne die gebotene Quellenangabe („Plagiat“), die Ausbeutung von fremden Forschungsansätzen und Ideen („Ideendiebstahl“)) sind eklatante Verstöße gegen die Wissenschaftsstandards¹. Und doch sind sie bei denen, die ihren Thesen widersprechende Forschungsergebnisse und zu ihren Meinungen nicht passende Literatur einfach ignorieren, die Regel.

¹ <https://wissenschaftliche-integritaet.de/kodex>

Auch bedienen sich die immerselben Sportverbandsfunktionäre und -politiker (für die „ihr Professor“ zu Werbezwecken wissenschaftlich unredlich arbeitet) aus vorliegenden pädagogischen und psychologischen Studien zur erzieherischen Bedeutsamkeit des traditionellen Budo, ohne diese zu benennen, mit einer sachlich falschen Umdeutung und unwahren Behauptung, diese positiven Effekte hätte es für ihr (z.B.) Sportkarate gegeben – das Gegenteil ist der Fall.

Vor Diebstahl geistigen Eigentums und Unterschlagung von Daten, Quellen und Literaturlage machen diese Akademiker keinen Halt, auch wenn sie sich mit gravierenden Verletzungen des verbindlichen wissenschaftlichen Kodex selbst disqualifizieren. Die Mehrheit merkt ja nicht...

Fazit:

Wie dargelegt, ist dem Budo- (oder Bushido)-Geist widersprechendes Fehlverhalten besonders in der Kampfsport-Szene verbreitet, wenn es um die profilierende Selbstdarstellung und -aufwertung geht, den eigenen Vorteil, meist Status, Macht, Prestige, Geld.

Ob nun wirklich gerade diese psycho-soziale Subkultur der Kampfsport-Szene prädestiniert ist, solche Charaktere anzuziehen oder erst auszuprägen, lohnt, erforscht zu werden. Sollte hier tatsächlich ein Sammelbecken von zur Unredlichkeit neigenden und, wofür einige Untersuchungen sprechen, gewaltaffinen Persönlichkeiten bestehen, wäre dies ein Kriterium der rechten Einordnung des Phänomens – mit auch erziehungswissenschaftlich relevanten Folgen...